

# Programm

## **Titel der Veranstaltung**

Ahrtal. Kultivierung, Naturschutz, Flutkatastrophe und Tourismus - Probleme einer Landschaft mit einer über 2000-jährigen Kultur-Geschichte.

## **Termine**

18.05. - 23.05.2025

10.08. - 15.08.2024

## **Umfang des Studienseminars**

40 Unterrichtsstunden à 45 Minuten

## **Leitung**

Torsten Dreyer, Reiseleiter und Dipl.-Germanist

## **Zielgruppe**

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

## **Lernziele**

Die Teilnehmenden erschließen sich in diesem Studienseminar das Wissen über die Regionalentwicklung und -geschichte des Ahrtals unter Berücksichtigung der politischen und gesellschaftlichen Veränderungen. Sie gehen der Frage nach, wie die Flutkatastrophe vom Juli 2021 das Tal und die Menschen verändert hat und wie die Balance zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Interessen beibehalten werden können und welche Maßnahmen im Bereich der Tourismus-, Landwirtschafts- und Wirtschaftspolitik durchgeführt werden müssen, um den gesellschaftlichen (Struktur-)Wandel in der ländlich geprägten Region zu bewältigen.

Hierzu wird exemplarisch auf den Wandel in der Arbeitswelt Bezug genommen (z. B. Weinanbau, Forstwirtschaft; Mineralwasserproduktion) und die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Orte an der Ahr.

Der Bildungsurlaub zeigt die Spuren der schwersten Naturkatastrophe seit der Sturmflut von 1962, der Geschichte in der Landschaft des Ahrtals und in der Einstellung der Menschen auf. Das Zusammenspiel von Klima, Geologie, Landschaftsform und die Kultivierung durch den Menschen werden in ihrer Schönheit und Gefahr erlebbar. Welche Bedeutung der Tourismus hat und wie neue Ansätze lauten, wollen wir erfragen. Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Förderung des Tourismus werden vorgestellt. Ziel ist die Vermittlung lösungsorientierter Verbesserungsmaßnahmen für strukturschwache Regionen – besonders im Nachgang der Flutkatastrophe. Die Teilnehmenden gehen den Fragen nach, wie sich Naturschutz, Nutzung der Landschaft, Tourismus, Geschichte und Entwicklung vereinbaren lassen.

Bei Vorträgen, Gesprächen, Diskussionen und Erleben vor Ort mit Vertretern von Initiativen und Institutionen wird dem Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, sich ein eigenes Bild über Regionalentwicklung in Bad Neuenahr/Ahrweiler und der Ahr-Region zu verschaffen, die eigene Meinungen zu überprüfen und Anregungen zum Weiterdenken zu finden, um so zur Mitsprache und Mitverantwortung in unserem demokratischen Gemeinwesen beizutragen.

# Programm

## Sonntag

bis 18.00 Uhr

ab 18.00 Uhr

### Anreise und Kennenlernen

Anreise und Check-In in der Unterkunft.

Vorstellung des Dozenten und des Programmablaufs; gemeinsames Kennenlernen der Teilnehmer/innen.

Was erwarten Sie von dem BU? Klärung organisatorischer Fragen. Einführung in das Thema

anschließend

Optional gemeinsames Abendessen

## Montag

morgens

### Bad Neuenahr – Ahrweiler gestern – heute - morgen

Vorbesprechung des Tages – Nachfragen, Organisatorisches.

Flutkatastrophe und Stadtentwicklung in Ahrweiler: Stadtplanung gestern und heute. Von den Spuren des Mittelalter über die Zerstörung im zweiten Weltkrieg bis hin zur Flutkatastrophe im Juli 2021

vormittags

Nach der Flut an der Ahr. Darstellung der 2000-jährigen Kulturgeschichte der Landschaft am Beispiel der Roemervilla. 1980 bei Bauarbeiten entdeckt, erzählt das römische Herrenhaus aus dem 1. Jahrhundert von der Hoch- und Weinkultur. Welche Schäden und Auswirkungen hatte die Flutkatastrophe auf die Einrichtung?

mittags

Wiederaufbau der Kuranlagen von Bad Neuenahr – inklusive Geschichte, aktuelle Situation und Zukunft der Mineralwasserproduktion am Beispiel Apollinaris. Über die zufällig entdeckten Quellen im Wandel der Zeit. Vorerst begrabene Idee einer Landesgartenschau.

nachmittags

Zukunftsprojekte und Probleme der Doppel-Gemeinde

Bad Neuenahr-Ahrweiler. Gespräche über die historische Entwicklung der Doppel-Stadt mit Darstellung der aktuellen Situation nach der Flutkatastrophe und Ausblick – Ziele für die Zukunft. Politische Lage und Arbeit. Darstellung der finanziellen Situation der Stadt.

## Dienstag

morgens

### Mayschoß / Rech: Groß oder klein – Was ist fein?

Vorbesprechung des Tages – Nachfragen, Organisatorisches.

Wirtschaftsgut Wein – Die Arbeit der Winzer. Über ganzjähriges Arbeiten im Weinberg. Steillagen und besondere Bedingungen im Ahrtal. Zahlen, Daten, Fakten; Fragen und Diskussion mit Vertretern der Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr.

vormittags

Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr – Genossenschaft als Zeichen. Darstellung des Genossenschaftsgedankens von Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Aus Armut entstand 1868 die erste Winzergenossenschaft der Welt. Die Geschichte gestaltet die Wirtschaft: Die aktuelle Lage der Winzer und der Winzergenossenschaft nach der Flutkatastrophe. Wie ist es den Genossen ergangen, welche Helfer gab es, wie läuft der Wiederaufbau, wo sind die Probleme und welche Zukunftsgedanken gibt es?

# Programm

- mittags** Wandertourismus an der Ahr – Der AhrSteig. Der Wanderweg AhrSteig mit seinem Rotweinwanderweg als Tourismusmagnet? Kritische Fragen zum Wandertourismus als wirtschaftliches Erfolgsprojekt. Mit Einblick in die Themen Wald und Holzwirtschaft.
- nachmittags** „Marketing in Sachen Wein“ – Rech als Beispiel für Selbstvermarktung. Rech, Winzerort mit Winzern, die selbst vermarkten. Winzer-Familie und Einzel-Weingüter. Darstellung der Vor- und Nachteile; Klärung der Fragen zu Perspektiven und Zukunft; Vorstellung von Konzepten der Selbstvermarktung, wie Aktionen & Feste, Zusammenhalt & Konkurrenz. Weitere Fragen: Bio-Wein – Ein erfolgreiches Konzept? Diskussion um Genossenschaft versus „Einzelkämpfer“.
- Mittwoch** **Bad Neuenahr-Ahrweiler: Geschichte in der Landwirtschaft**
- morgens** Vorbesprechung des Tages – Nachfragen, Organisatorisches.
- Weltkriegs-Geschichte in und um Ahrweiler: Unvollendeten Bahnlinie und Brückenpfeiler in der Landschaft – Deutsch-französische Geschichte sowie Weltkriegsgeschichte zum Anschauen und Anfassen. Über den "Schlieffenplan" von 1910 und der Planung einer direkten Bahnverbindung vom Niederrhein/dem Ruhrgebiet zum Saargebiet und Lothringen. Vorstellung der Arbeit der Gedenkstätte „Stadt im Berg“. Vorbereitung der Exkursion zum Regierungsbunker.
- vormittags** Besichtigung Regierungsbunker mit Führung. „Ausweichsitz der Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland“ ist seit 2008 als Dokumentationsstätte für alle geöffnet. Der ehemals geheimste Ort der Bundesrepublik ist ein einmaliges Zeitzeugnis des Kalten Krieges. Nachkriegs- und Weltgeschichte zum Begreifen.
- mittags** Monokulturen und ihre Folgen – Kulturlandschaft versus Naturlandschaft. Beispiel Weinflächen zwischen Wäldern auf Höhen und im Tal; Wild und Wildschadensverhütung.
- nachmittags** Klostersgeschichte als Basis für Landschaftsentwicklung: Das Kloster Marienthal als das älteste Kloster an der Ahr. Darstellung der Regionalentwicklung am Beispiel des Klosters mit seinen sieben Werkstätten, unter anderem eine Brennerei, sowie einem Gästehaus. Im dreißigjährigen Krieg plünderten 1632 die Schweden und 1646 die Franzosen das Kloster. Als sie abzogen, war das Kloster mehr oder minder Ruine. Aber auch die jüngste Geschichte ist interessant.

# Programm

## Donnerstag

### Mayschoß / Altenahr: Landschafts- und (Burgen-) Geschichte(n)

morgens

Vorbesprechung des Tages – Nachfragen, Organisatorisches.

Von Großwetterlagen und Mikroklima – von Böden und geologischen Gegebenheiten: Geologie & Klima an der Ahr: Was das Wachstum von Pflanzen und das Leben der Menschen begünstigt und wie sich der Klimawandel bemerkbar macht. Welche Probleme gibt es und welche Lösungsideen. Fragen und Diskussion.

vormittags

Besichtigung der Burg Are oberhalb von Altenahr. Burgenreichtum u.a. an den Flüssen Ahr, Mosel, Nahe, Rhein und Ruhr. Kleinstaaterei, Schutz und Zoll – Ritterleben im Mittelalter und die verklärten Neuauflagen zum Beispiel bei Mittelalterfesten. Blick noch einmal von oben auf die Weinberge, die Ahr und Altenahr.

mittags

Altenahr – schwer getroffen durch die Flutkatastrophe. Der traditionelle Weinort hatte auch schon vorher Probleme – u.a. Problem-Immobilien in der Ortsmitte: Kristall-Spiegelsaal, Seilbahnstraße und Tourismus-Zukunft? Darstellung städtischer und kommunaler Finanzsituation, Daten zum demografischen Wandel und politische Strukturen in der Verbandsgemeinde. Wie geht die Gemeinde mit den Folgen der Flut um? Welche Erkenntnisse gibt es? Wo sind Veränderungen geplant? Was hat man erlebt und gelernt?

anschließend

Gemeinsames Abendessen in Ahrweiler.

## Freitag

### Tourismus als Motor? Zukunftsperspektiven und Seminarwertung

morgens

Vorbesprechung des Tages – Nachfragen, Organisatorisches.

Gespräch mit einem Vertreter vom Ahrtal-Tourismus: Geschichte, Entwicklung, Probleme und Zukunftsideen für den Tourismus in der Region. Was hat sich seit der Katastrophe getan? Wie wird sich der Tourismus verändern? Welche Ansätze gibt es nach der Flut?

vormittags

Kloster Calvarienberg – Vermarktung und Umnutzung eines geschichtsreichen Ursulinenklosters. Nach über 175 Jahren mussten die Ursulinen den Berg verlassen, weil Mitglieder der Gemeinschaft immer weniger und älter werden und die Sanierungskosten zu hoch sind. Entwicklung, Probleme und Zukunftsideen für den Tourismus in der Region – Ergebnispräsentation und Beispiele (z.B. Aktionen, Camping/WoMo-Stellplätze, Hotel u.a.).

mittags

Reflexionsrunde; Evaluation und Seminarabschlussgespräch. Verabschiedung der Teilnehmenden.

anschließend

Abreise

*Kurzfristige Programmänderungen aus organisatorischen, pädagogischen oder aktuellen Gründen vorbehalten!  
Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.*

Stand: Februar 2024